



HTW Chur



Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences

Churer Schriften zur Informationswissenschaft

Herausgegeben von
Robert Barth, Lydia Bauer, Iris Capatt und Wolfgang Semar

Arbeitsbereich
Informationswissenschaft

Schrift 48

Jungs lesen weniger als Mädchen.
Was können Bibliotheken gemeinsam
mit den Schulen tun, um dies zu ändern?

Heinz Mathys

Chur 2011

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	3
Inhaltsverzeichnis	4
Abbildungsverzeichnis.....	6
Abkürzungsverzeichnis	7
1 Einleitung	8
2 Quellenbeurteilung	9
3 Fragestellung	10
3.1 Grundsätzliches zur Thematik Lesen.....	10
3.2 Eingrenzung der Fragestellung in Bezug auf Bibliothek und Schulstufe	11
3.3 Begründung der Vorgehensweise und Zielsetzung	13
4 Lesen	14
4.1 Was heisst „Lesen“ überhaupt?	14
4.2 Lesen und Schule	17
4.3 Lesemotivation und Leseförderung.....	19
4.4 Schlussfolgerungen aus diesem Kapitel für die Arbeit.....	22
5 Gender-Aspekte	23
5.1 Gender und PISA.....	23
5.2 Jungs und Mädchen in der Schule – und der Einfluss der Lehrpersonen?	23
5.3 (Lese-)Förderung für beide Geschlechter?	27
5.4 Lesen als weibliche Tätigkeit?	32
5.5 Schlussfolgerungen aus diesem Kapitel für die Arbeit.....	33
6 Stand der Forschung.....	36
6.1 Neuere Studien	36
6.2 Literatur.....	38
7 Relevanz des Themas	40
7.1 Literatur.....	40
7.2 Zeitschriftenartikel.....	40

7.3	Kurse.....	41
8	Zusammenarbeit Bibliothek – Schule.....	43
8.1	Vorbemerkungen	43
8.2	Beispiele	43
8.3	Probleme.....	46
8.4	Vorschläge für Kontaktaufnahme.....	47
8.5	Angebote für Schulen	47
8.6	Gegenseitige Besuche.....	48
9	Lektionsbausteine	49
9.1	Einleitende Bemerkungen.....	49
9.2	Beispiel 1: «Gregs Tagebuch – von Idioten umzingelt!» (Jeff Kinney)	49
9.3	Beispiel 2: «Swissdox»	50
9.4	Beispiel 3: «The number 73304-23-4153-6-96-8» (Thomas Ott).....	51
9.5	Beispiel 4: «10 Rechte des Lesers» (Daniel Pennac).....	52
9.6	Beispiel 5: «Was heisst (Vor-)Lesen?»	52
9.7	Weitere Möglichkeiten.....	53
10	Schluss und Ausblick.....	54
11	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	55
12	Anhang	62

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lesekompetenz nach Leistungsstufe und Geschlecht, Schweiz 2000/2009 (PISA 2009, 2011).....	10
Abbildung 2: Lesezentrum Oberdorf (Thommen 2011).....	12
Abbildung 3: Prototypisches Verlaufsschema einer gelingenden Lesesozialisation (Philipp 2011, S. 20).....	15
Abbildung 4: Als wichtig erachtete Ansprechpartner für Bücher (Zahlen in %. Quelle: Philip 2010, S. 163).....	16
Abbildung 5: Entwicklung der geschlechtstypischen Abiturquoten und des Lehrerinnenanteils in allgemeinbildenden Schulen (1965-2007, Quelle: Helbig, 2010a, S. 3).	26
Abbildung 6: Peter Steffen, Realschule Küttigen (Worminghaus 2011).....	31
Abbildung 7: Regeln der Lesejournal-Einträge (Steffen 12.05.2011).....	32
Abbildung 8: Watterson, Bill: Calvin & Hobbes (Watterson 1989).....	33
Abbildung 9: Bücher lesen 2010 (JIM 2010, S. 24).....	36
Abbildung 10: Freizeit medial (nach Geschlecht) JAMES 2010 (Willemse 2010, S. 19).	38
Abbildung 11: Anmeldeformular für den ReferateCoach (Stadtbücherei Heidelberg 2011)...	44
Abbildung 12: Biblioheft der Winterthurer Bibliotheken (2011).....	45
Abbildung 13: Bestseller Kinder- und Jugendbücher (Schweiz) 13.7.2011 (Hachmann 2004).	49